

Abendmahlsgottesdienst für den Sommer

Lobe den Herrn, meine Seele! Ein Gottesdienst draußen (Psalm 104)

von *Susanne Paetzold*

Grundsätzlich verweisen wir auf die aktuellen Handlungsempfehlungen für Gottesdienste der Landeskirche Hannovers.

➔ www.landeskirche-hannovers.de

Vorüberlegungen

Psalm 104 fasziniert durch eindrucksvolle mächtige Bilder, die uns in Bewegung bringen. Gottes Fürsorge können wir sehen, riechen und schmecken. Er stärkt unsere Seele und unser Herz. Der Text lockt uns für den Gottesdienst nach draußen, um uns unmittelbar in den Lichtglanz Gottes zu stellen. Daraus ergibt sich eine Änderung der Abendmahlsliturgie.

Bei Sonnenschein wäre ein Gottesdienst draußen besonders berührend, braucht allerdings eine technische Verstärkung, ausreichend Sitzgelegenheiten und Sonnenschutz. Der Altar steht mitten auf einer grünen Wiese. Die Gottesdienstgemeinde sitzt im Kreis oder in Halbkreisen.

Bei schlechtem Wetter lassen sich manche Schöpfungsgaben in die Kirche tragen und Vogelgezwitscher über die Lautsprecheranlage einspielen. Mit der rechtzeitigen Zucht von Katzengras lässt sich ein Altar im Kirchenraum „auf die Wiese“ setzen. Dann hat die gewohnte Abendmahlsliturgie ihren Platz.

Klang zum Votum: Sansula-Kalimba besonders schön in der Stimmung „heavenly a“

Stationen zum Flanieren vor, während oder nach dem Gottesdienst sind unter kreative Bausteine ausgeführt.

In der Textauswahl folge ich EG 743 (EG NSB).

Musik zum Eingang

Votum

Wir decken den Tisch

Liturgin: Die Schöpfung klingt.

Alle: Gott, dein Licht lässt Blumen blühen.

Kerzen anzünden; Blumen auf den Altar stellen – Musik: Kalimba, Orgel, o.ä.

L: Die Liebe klingt.

A: Jesus Christus, du gingst ans Kreuz für uns.

Kreuz auf den Altar stellen – dazu Musik: Kalimba, Orgel, o.ä.

L: Das Leben klingt.

A: Heiliger Geist, du hast Worte des Lebens für uns

Bibel auf den Altar legen und aufschlagen – dazu Musik: Kalimba, Orgel, o.ä.

Wir feiern Gott in unserer Mitte.

Amen.

Begrüßung

L: Guten Morgen, liebe Gemeinde. Der Glanz Gottes hüllt uns ein, der Klang Gottes empfängt uns. Wir sind hier. Gottese Erfahrungen der Menschen aus alten Zeiten bringen unsere Seele heute Morgen zum Klingen. In diesem Gottesdienst sind Worte und Bilder aus Psalm 104 Gottes Geschenk an uns. Seine Bilder sind Lebensproviant für die Seele und fröhlicher Klang der Güte Gottes. Wir stehen in Gottes Schöpfung, entdecken Gottes Gaben, wandeln im Glanz Gottes und essen Brot beim Abendmahl. Gottes Freude kommt zu Wort und bewegt uns. „Denn wir essen Brot und leben vom Glanz“, schreibt Hilde Domin im Gedicht „Die Heiligen“. Dieser Spur folgen wir in diesem Gottesdienst, liebe Gemeinde.

Eingangsgebet

Lobe den HERRN, meine Seele!
Wie zahlreich sind deine Werke.
Du beschenkst uns jeden Tag.
Überschwänglich sorgst du für uns.
Wir genießen die Gaben deiner Schöpfung.
Im Abendmahl schmecken und sehen wir,
wie freundlich du zu uns bist.
Lobe den HERRN, meine Seele!
Amen.

Gemeinsames Lied *Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren* (EG 316)

Kyrie

Mit all unserer Zerrissenheit sitzen wir an deinem Tisch – erbarme dich.
Mit all unseren Sorgen sitzen wir an deinem Tisch – erbarme dich.
Mit Krankheit und all unserem Schmerz sitzen wir an deinem Tisch – erbarme dich.
Mit all unseren Erschöpfungen sitzen wir an deinem Tisch – erbarme dich.
Mit all unserem Hunger nach Liebe sitzen wir an deinem Tisch – erbarme dich.

Gloria *Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich* (Kanon)

In: Das Liederbuch „Lieder zwischen Himmel und Erde“ 150

Lesung

Jesus Christus spricht:
„Ich bin das Brot des Lebens. Eure Eltern haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, damit alle von ihm essen und so nicht mehr sterben. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgestiegen ist; alle, die von diesem Brot essen, werden ewig leben. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Körper für das Leben der Welt.“ (Die Bibel in gerechter Sprache, Johannes 6, 48-51)

Glaubensbekenntnis

Wir stehen auf, bekennen unseren Glauben und singen:
Wir glauben: Gott ist in der Welt ([freiTöne=fT 137](#))

Predigtimpuls

Menschen sind Jäger und Sammlerinnen – schon immer. Das steckt in unserem genetischen Bauplan. Das Wissen um logistische Warenbestandsaufnahmen und politische Versprechen „es gibt genug“, halten uns nicht davon ab: vom Sammeln. In der Corona-Krise waren es Brotbackmischungen, Mehl und Klopapier. Supermarktregale hinterlassen Botschaften an die Sammlerinnen und Sammler: jeder bitte nur 2 Stück Hefe, 4 Liter Milch und eine Packung

Klopapier. Wir staunen. Nicht über leere Regale, sondern über uns selber. Wir staunen, dass wir so sind.

Die Beter*innen des Psalms waren auch so. Gleicher genetischer Bauplan wie wir. Was sie zum Leben brauchten, gab es nicht zu kaufen. Sie waren angewiesen auf die Gaben der Schöpfung. Bevorratung und Lagerhaltung waren nicht so ausgeprägt wie in unseren Zeiten, aber es gab sie auch damals: Jäger- und Sammler*innen.

Was sie von uns unterscheidet?

Ihre Lebenseinstellung.

Vertrauen und Dankbarkeit.

Sie vertrauen darauf:

Da ist EINER, der gibt reichlich. So viel du brauchst und noch mehr. Das Land ist voll Früchte.

Da ist EINER der gibt, großzügig. Als Zeichen der Verbundenheit. Wein und Öl erfreue des Menschen Herz.

Da ist EINER, der gibt reichlich. Ich muss nur die Hand aufhalten.

Da ist EINER, der gibt großzügig. Ich darf mich freuen.

Sie sind dankbar und wissen, WER es ist, der da gibt.

Sie staunen über Gott, den König und HERRN, über Fülle und Reichtum und über Freude.

Lobe den HERRN, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat, heißt es einen Psalm weiter vorn in der Bibel.

Wir sind heute gestellt in Gottes Schöpfung.

Vergesst das nicht und lasst euch beschenken.

Vertraut darauf und bleibt dankbar.

Wenn ich meine Hand aufhebe, empfangen mich.

Wenn ich meine Hand aufhebe, wird sie gefüllt – nein, gesättigt mit Gutem.

Satt.

Bin ich satt?

Was macht satt?

Was macht meine Seele satt?

Wir essen Brot und leben vom Glanz.

Wir stehen heute im Licht Gottes, halten die Hand auf und bekommen Brot, das uns stärkt und Wein, der uns erfreut. Was die Psalmbeter nicht ahnen, Gott ist unendlich mehr großzügig. Gott gibt mehr als Brot, Wein und Öl, Hoffnungszeichen des Heils.

Gott gibt sich selbst. Ganz. Für uns.

Gott kommt zu uns in Christus, dem wahren Licht. Folgen wir ihm und wandeln im Licht des Lebens.

Gott kommt zu uns in Christus, dem Brot des Lebens. Kommen wir zu ihm, dann werden wir nicht hungern. Jesus gibt sich hin für das Leben der Welt. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit.

Gott kommt zu uns in Christus, dem wahren Weinstock. Bleiben wir in ihm, wenn wir Abendmahl feiern.

Im Abendmahl schmecken wir Gottes „DNA“. Seine Phantasie, seine Weisheit, seine Liebe ist in die Schöpfung ein-gestiftet. Gott gibt, wir dürfen empfangen, schmecken, uns stärken und freuen. Gleich feiern wir miteinander Abendmahl. In diesem Moment sind wir durch Christus ein-gestiftet in ein Leben mit Gott. Wandeln wir in seinem Licht, essen von seinem Brot und trinken vom wahren Weinstock.

Voller Vertrauen und dankbar stellen wir uns in Gottes Licht, staunen, öffnen unsere Sinne und machen uns empfangsbereit. Lobe den HERRN, meine Seele!

Körpergebet zu Psalm 104

Mitten auf grünem Gras in Gottes weiter Schöpfung sind wir versammelt.
Wir kommen zum Tisch des HERRN.
Jeder mit seinen Erfahrungen, seiner Gestimmtheit, seinen Sorgen oder seiner Freude.
Wir kommen in Kontakt mit den Worten aus Psalm 104. Staunen und beten.
Jede, jeder für sich ganz persönlich. Wer mag steht auf und macht mit.
*Eine/r steht neben den Sprecher*innen und macht die Bewegungen vor.*

**A Du breitest den Himmel aus wie ein Zelt;
der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden,
dass es nicht wankt und bleibt immer und ewiglich.**

B Gott sorgt für mich.
Ich stehe. *sicheren Stand suchen*
Stehe fest auf sicherem Grund. *locker in den Knien*
Ich bin geerdet.
Geerdet im Glauben, verwurzelt in Gott. *hin und her schwingen*
Das Fundament seiner Schöpfung
ist Grund des Glaubens der Zeugen,
die schon vor mir gestaunt und
dieses Lied gesungen haben:

*Alle Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter.*

**A HERR, mein Gott, du bist sehr groß;
in Hoheit und Pracht bist du gekleidet.
Licht ist dein Kleid, das du anhast.**

B Schaue und staune: Gottes Schöpfung. *Schaue dich um*
Der weite Himmel. *Schaue nach oben*
Die Landschaft. *nach links und rechts*
Die Blumen und Bäume. *Schaue auf den Boden*
Licht und Schatten.
Du in der Schöpfung – *Stelle dich aufrecht hin*
mit anderen in der weiten Schöpfung Gottes.
Schaut euch an! *Gemeinde schaut sich an*
Du stehst im Licht Gottes.
Spürst du es?

*Alle Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter.*

**A Du tränkst die Berge von oben her,
du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.
Du lässtest Gras wachsen für das Vieh
und Saat zu Nutz den Menschen,**

B Lausche in die Schöpfung.
Höre das Zwitschern der Vögel.
Höre das Summen der Bienen.
Höre die Sonntagstille.
Hörst du das Gras wachsen?

*Augen schließen
Hände hinter die Ohren halten*

*Alle Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter.*

**A Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;
wenn du deine Hand aufstust,
so werden sie mit Gutem gesättigt.**

B Halte deine Hände auf
und warte.
Du bekommst viel Gutes – so viel du brauchst.
Was brauchst du wirklich?

*Hände zur Schale formen
Stille*

*Alle Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter.*

**A Du bringst Brot aus der Erde hervor.
Wein erfreue des Menschen Herz
und sein Gesicht glänze vom Öl
und Brot stärke des Menschen Herz.**

B Manche Gabe lässt sich nicht sammeln.
Manche Schöpfungsgabe muss noch werden.
Aus Saat und Früchten werden
Brot für den Alltag.
Wein für das Fest.
Öl als Zeichen der Verbundenheit.
Spürt etwas vom Glanz Gottes,
vom guten Duft des Lebens,
Öl, das reinigt und pflegt.
Kannst du Gott genießen?

Handflächen streichen im Wechsel

*Brot auf den Tisch stellen (Ass. 1)
Wein auf den Tisch stellen (Liturg*in)
Öl auf den Tisch stellen (Assistent*in 2)
Salböl herumgeben und einsalben
(Assistentin 1, Assistentin 2, Liturg*in)*

*Alle Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter.*

**A Es wartet alles auf dich,
dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.**

B Gott ist großzügig.
Abendmahl als Fest des Lebens mitten im Alltag.
An diesem Tisch „erfahren wir von dem Gott,
der vom Himmel gekommen ist,
um in die Schmerzen und
Schönheit der Menschheit einzutreten“.
Nadia Bolz-Weber

*Arme zum Himmel strecken
Kelch wird auf den Tisch gestellt*

Arme vor der Brust kreuzen

*Alle Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter.*

**A Du sendest aus deinen Atem,
so werden sie geschaffen,
und du machst neu das Antlitz der Erde.**

B Ich atme ein *tief einatmen*
und atme aus. *tief ausatmen, Arme fallen lassen*
Was nimmt mir den Atem?
Was raubt mir die Kraft?

*Alle Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter.*

**A Die Herrlichkeit des HERRN bleibe ewiglich,
der HERR freue sich seiner Werke!
Lobe den HERRN, meine Seele!
Halleluja!**

B Sei gewiss:
Gott freut sich an seinen Geschöpfen. *Schwingen und bewegen*
Gott freut sich über dich.
Freut euch!
Singt Gott ein Lied:

Gemeinsames Lied *Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich* (Kanon)
In: Das Liederbuch „Lieder zwischen Himmel und Erde“ Nr. 150

An dieser Stelle wäre ein Schreittanz zum Kanon ein schönes Gemeinschaftserlebnis.

Abkündigung

Gemeinsames Lied *Wunderbarer König* (EG 327)

Fürbitten

Gott, du sorgst für uns...
In allem Schweren stärke mich, in aller Trauer tröste mich.
Namen der Verstorbenen und aktuelle Anliegen einfügen.

Gott, du sorgst für uns...
Dankbar für alles Gute in meinem Leben.
Namen der Getauften und Brautpaare und aktuelle Anliegen einfügen.

Gott, du sorgst für uns...
In deiner Verheißung stehen wir und beten als Christen in der Welt.
Aktuelle Ereignisse und Anliegen aufnehmen.

Oder: Fürbitten mit Erzählgebet

Gott,
wir staunen über deine Schöpfung, über deinen Lebensatem.
Immer wieder ein neuer Anfang. Jeder Atemzug ein Geschenk.
Jeder Tag ein neuer Tag in deiner Welt.

Gott,
wir staunen und sind dankbar, für alles, was du uns schenkst.
Ich bin von Herzen dankbar für...
Wer mag, erzählt.

Gott,
wir staunen auch über Müll, Klimawandel und Zerstörung.
Alles hängt miteinander zusammen.
Das Licht und die Wolken,
der Regen und die Pflanzen,
Menschen und Tiere.

Gott,
wir sind ratlos und bitten dich für unsere Welt.
Ich achte die Schöpfung, in dem ich...
Wer mag, erzählt einen Einsatz/Beitrag für die Natur.

Gott,
deine Werke sind so groß und so viel,
wir danken DIR!
Amen.

Gemeinsames Lied vor dem Abendmahl *Aller Augen warten auf dich, Herr* ([fT 16](#))

Einladung

Gott will uns eine Freude machen.
Wir halten die Hände auf und empfangen Gutes!
Gottes gute Schöpfungsgaben.
Wir kommen an seinen Tisch, halten die Hände auf und empfangen Brot.
Gottes strahlendes Wort erfüllt das von Menschen gemachte Brot.
Gott stärkt uns. Christus schenkt sich uns.
Er ist Geschmack des Himmels und der Glanz unseres Lebens.

Gebet

Wir kommen an deinen Tisch, halten die Hände auf und empfangen dein Heil.
Du schenkst uns ein. Wein(-traubensaft), der unser Herz erfreut.
Du heilst uns an Leib und Seele.
Du machst uns satt für Alltag und Festzeiten.

Lobe den HERRN, meine Seele!
Gott, wir stehen fest in deinem Glanz.
Gott, wir bitten dich um deine heilsame Gegenwart.
Wir atmen ein und atmen aus.
Spüren deine Lebenskraft.
Kraft vom Himmel auf die Erde.
Alle warten, dass du ihnen Speise gibst zu ihrer Zeit.

Lied *Du bist heilig* ([fT 153](#))

Vaterunser

Einsetzungsworte

Einladung

Kommt und seht, wie freundlich der HERR ist.
Kommt, es ist alles bereit.
Brot des Lebens für dich.
Kelch des Heils für dich.

Austeilung mit Musik

Dankgebet

Gott, du bist großzügig.
Gott, du gibst reichlich.
Wir riechen und schmecken, wie freundlich du bist.
Wir danken dir, dass du uns stärkst an Leib und Seele!
Lobe den HERRN, meine Seele!

Gemeinsames Lied *Lobe den Herrn, meine Seele* ([fT 80, auch als Kanon](#))

Entlassung und Segen

Musik zum Ausgang

Im Anschluss an den Gottesdienst

Schattenplätze einrichten. Liegestühle hinstellen.
Gaben aus Gottes Garten genießen: Kaffee, Wasser, Fruchtsäfte, Brot, Obst, Gemüse.
Schaukel und Hängematten einrichten, wenn es der Kirch- bzw. Pfarrgarten hergeben.

Kreative Bausteine

Dusch-Stationen

Vor und nach dem Gottesdienst ist Gelegenheit zum Flanieren. An drei Orten können sich die Besucherinnen und Besucher beschenken lassen oder schöpferisch tätig werden. Gleichzeitig ist es ein Ausweichort für kleine Kinder, die dem ganzen Gottesdienst noch nicht folgen können. In der Zwischenzeit können sie an den Orten wirksam werden, mit Licht spielen, mit den Händen arbeiten, gute Worte pflücken und sich zusprechen lassen.

- „Licht ist dein Kleid, das du anhast“
Lichtdusche (z.B. Stehlampe)
Im Glanz Gottes duschen, Wärme spüren und mit Licht spielen
- „Du tränkst die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte“
Regendusche (z.B. Gartendusche) – das Land ist voll und alles wächst:
Samen einpflanzen und gießen oder Schöpfungsgarten gestalten
- „Du breitest den Himmel aus wie ein Zelt“
Segendusche (z.B. Sonnenschirm)
SegensWorte pflücken
Eigene Karten gestalten und zum Pflücken zur Verfügung stellen

Psalm malen

Arbeitsplätze einrichten.
Maluntergrund mit Kreppklebeband auf Holzplatten fixieren. Gemalt wird mit Jaxxon-Kreiden.

Psalm hören

Psalm 104 wird zweimal gelesen

wirken lassen

Farben auswählen und Kreide holen

in Stille arbeiten

Einführung in die Stille, Arbeitsplatz abtasten und blind malen

Gefühlen nachspüren

mit offenen Augen und Lappen weitermalen und mit Farben spielen

Galeriezeit

Bilder betrachten, Erfahrungen austauschen, einen Ausschnitt auswählen und Passepartout kleben